

Nur nicht das Land ruinieren

Kieler Team beim Regionalentscheid der Ecopolicyade in den Räumen der Sparkasse Kiel auf dem fünften Platz [Platz 1 = Alexander-von-Humboldt-Schule]

Mitte – „Aufpassen! Die Lebensqualität im Lande hat sich dramatisch verschlechtert“, meldet der Computer, doch alle Versuche, den Staat zu retten, scheitern und die Regierung wird entmachtet. „Ecopolicy“ heißt das Spiel, das politische, ökologische, wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge simuliert. Zum Regionalentscheid der Ecopolicyade trafen sich gestern die sechs besten Schülerteams der Bereiche Kiel, Neumünster, Rendsburg/Eckernförde und Plön in den Räumen der Sparkasse Kiel und spielten um den Einzug ins Endspiel.

Von Karin Jordt

Angestrengt sitzen die Gruppen vor ihren Laptops und grübeln, welche Strategien für das Industrieland Kybernetien und das Schwellenland Kybinnien sinnvoll sind. Investiert werden kann zum Beispiel in Sanierung, Aufklärung/Bildung, in die Produktion oder die Lebensqualität; dabei verändern sich aber auch Bereiche wie Politik, Umweltbelastung, Bevölkerung und Vermehrungsrate. Ein Prominententeam mit Wolfram Hahnfeld von der Sparkasse Kiel, Jürgen Weber, SPD-Landtagsabgeordneter, Lisa Spikermann von der BUND-Jugend und Sebastian Breuß vom Audi Zentrum Kiel spielen außer Konkurrenz mit. „Wir tun unser Bestes, aber die Leute sind unzufrieden“, stöhnt Weber.

Auch Michael, Eike und Kenny vom Thor-Heyerdahl-Gymnasium in Mettenhof sind am Schwitzen. „Das Schwierige ist, dass sich alles aufeinander auswirkt“, meint Eike: Wird die Bevölkerungszahl zu groß, sinkt die Lebensqualität; werden die Fabriken nicht saniert, steigt die Umweltverschmutzung.

Das Planspiel von Frederic Vester mache die Auswirkungen des Handelns in der Gesellschaft deutlich, betonte Hans-Werner Hansen, einer der Initiatoren des Wettbewerbs. Außerdem würden Teamfähigkeit der Schülergruppen, globales Denken und Verantwortungsbewusstsein gefördert. Das Programm mache die Wirkungszusammenhänge deutlich, die aus Entscheidungen folgten, erklärte Wilfried John, Lehrer aus Malente und ebenfalls einer der Initiatoren: „Wer gut arbeitet, kann viel investieren“.

Rund 1200 Jungen und Mädchen der siebenten bis zehnten Klassen aus Schleswig-Holstein beteiligten sich in diesem Jahr an dem Ecopolicy-Wettbewerb. **Regionalsieger in Kiel** wurde gestern **die Alexander-von-Humboldt-Schule Neumünster** vor der Wilhelminenschule Preetz, der Heinrich-Heine-Schule Heikendorf, der Immanuel-Kant-Schule Neumünster / Team I, dem Thor-Heyerdahl-Gymnasium Mettenhof und dem Team II der Immanuel-Kant-Schule Neumünster. Wer Landessieger wird, entscheidet sich im Endspiel am Donnerstag, 15. Juni, im Kieler Landeshaus.